

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain -  
Burgholzhof -  
**Münster** - **Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Samstag, 24. Januar 2009 - Bad Cannstatt

## So narred war Cannstatt noch nie



*Der Spielmannszug der Kübler mußte beim Ausmarsch aus der Stadtkirche sich den Weg durch die dicht gedrängten Gottesdienstbesucher "erspielen".*



**Begegnungen auf dem Wochenmarkt.**

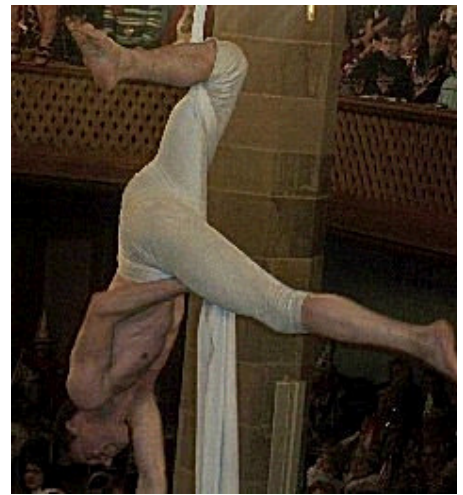
*Foto: Margarete Russ-Schneider*



**Die Schömberger Polonaise - ein farbenprächtiges Schauspiel im Schatten des Rathauses und der Stadtkirche.**

Als heute morgen um vier Uhr die ersten Marktbesucher auf dem Marktplatz eintrafen, war die letzten Narren gerade auf dem Weg in ihre Quartiere in den Schulen und Hotels Bad Cannstatt. Als aber um neun Uhr der Spielmannszug des Kübelesmarktes mit dem Fanfarenchor durch die Gassen, über den Marktplatz marschierte, betraten auch die ersten Narren wieder ihr Podium - die Straße. Immer mehr mischten sich die Masken- und Hästräger unter das einkaufende Cannstatter Volk man sprach miteinander, probierte an den Ständen ein farbenfrohes Bild auf dem Marktplatz. Immer wieder spielten Musikkapellen, immer wieder knallt Peitschen, knatterten Räschen, erklangen die Narrenschlachtgesänge. Auch als die Marktleute ih Stände eingepackt hatten - die Cannstatter City blieb bevölkert. Viele Bummler aus nah und fern wollten sich das Treiben der internationalen Zünfte nicht entgehen lassen.

Um 16 Uhr stellte die Stuttgarter Zimmerinnung zusammen mit den Felben vor dem Historischen Rathaus ganz traditionell mittels Stangen den Narrenbaum auf, der immerhin 14 Meter hoch ist. Gleichzeitig wurde die Stroh puppe Hesekei getauft, die als Fasnachtssymbol die Cannstatter Narren bis zur Fasnetsverbrennsäufung am Dienstagnacht durchs Städtle begleitet. Anschließend erklang an vier verschiedenen Plätzen Musik, Musik, Musik ... alle angereisten Kapellen spielten auf so wie die Hechinger Lumpenkapelle, die vor dem Historischen Rathaus die Menschen mit Erfolg zum Tanzen, zum Schunkeln, zum Singen animierte.



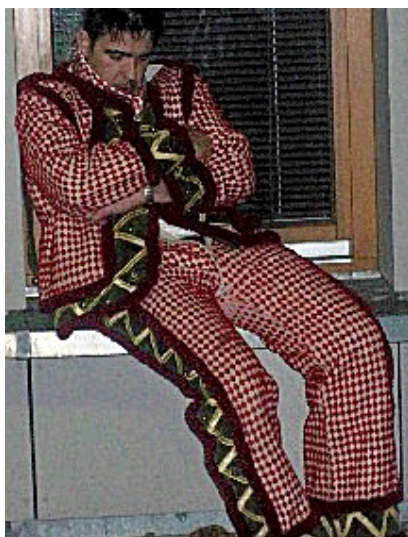
**Artistik in der Stadtkirche in fünf Meter Höhe**

Um 18 Uhr zogen der Hausherr der evangelischen Stadtkirche, Pfarrer Florian Link und die katholische Pastoralreferentin Suse Mandl hinter dem Spielmannszug der Kübler in die Kirche ein und sahen diese so dicht gefüllt, wie sie nicht einmal an Weihnachten ist. Ein buntes Bild, viele Hunderte Gottesdienstbesucher im Häs, mit "Chorisma" ein fetziger Chor, ein Artist, der am Band durch die Kirche schwebte, Stationen im Leben Jesu symbolisierte, den angespielten Turmbau zu Babel ... dazu die Begrüßung durch die Pfarrer in den Sprachen der



**23:17 Uhr - Gedruckte im Partyzelt auf dem Marktplatz**

angereisten europäischen Zünfte. Beten können die Menschen gemeinsam - das hat das "Vater uns gezeigt, das jeder Gottesdienstbesucher in seiner Heimatsprache sprach.



**Das Ende manches Liedes ...**

Nach dem stimmungsvollen Gottesdienst blieb nicht viel Zeit, um den Marktplatz zu eilen, denn dort startete um 18 Uhr die Schömberger Bolanas (Polonaise), die eigentlich niemals außerhalb des knapp 4.000 Seelen Dorfes am Fuß der Schwäbischen Alb aufgeführt wird. Extra zum Euro-Fest sind die Schömberger "ausgewandert" und brachten das einstündige Schauspiel den dicht gedrängt stehenden Besuchern dar.

Ab 20 Uhr wechselten sich auf installierten Bühnen im Narrenstädtle die Zünfte, die Musikgruppen ab, tanzten, mischten sich unter die vielen, vielen Besucher, die das Begehen von Wirtschaften und fliegenden Bauten zur absoluten Drucketse werden ließen.



**23:46 Uhr - Blick in das "Klein Rathaus" - die Weinstube Zail.**

Bis vier Uhr dauerte die Freinacht ...

Auffällig - viele Hästräger der Scillamännle aus Hofen, der Schlossgeister aus Mühlhausen und der Knollabäuch aus Münster zeigten Präsenz an beiden seitherigen Fasnetstagen in der närrischen Sauerwasserstadt, bewiesen als Karnevalisten nachbarschaftliche Verbundenheit mit den schwäbisch-alemannischen Cannstatter Küblern.

*Fotos/Text: Hans Peter Schneider*